

Horst Rienau

Bordesholm 1929 - 1933: Skandale fördern den Aufstieg der NSDAP im Ort

Das „Adreßbuch für den Kreis Bordesholm“ nennt 1928 die insgesamt 602 Haushaltsvorstände der Gemeinde Bordesholm mit ihren 1.710 Einwohnern.¹ Schon 1830 hatte der Hamburger Arzt Friedrich Nicolaus Schrader anlässlich seines dreiwöchigen Kur-Aufenthaltes bei der Pastoren-Familie Göttsche festgestellt: „Bordesholm ist eigentlich kein Dorf, sondern ein von Beamten, Handwerkern und Tagelöhnern bewohnter Ort, mitten drin eine uralte Linde.“²

Ähnlich urteilte 1913 Buchdruckermeister Hermann Weber vom Lindenplatz im „Almanach für den Luftkurort Bordesholm“: „Bordesholm eignet sich sehr zum Wohnort für Kapitalisten und für pensionierte Beamte usw.“³ Und als 1930 der Verkehrsausschuss der Gemeinde Bordesholm den Ort auf 42 Seiten in einer Broschüre als „Luftkurort Bordesholm“ vorstellt, heißt es: „Ein Ort des mittelständigen Gewerbefleißes und der Beamten-schaft ist Bordesholm. Mancher Pensionär oder Rentner beschließt hier seine Tage.“⁴

Eine Analyse der im „Adreßbuch“ zu den Haushaltsvorständen angegebenen Berufe bestätigt das Bild, das sich von 1830 her kaum verändert hat:

- 27 % der Haushaltsvorstände stellt das Handwerk, geprägt durch die Drucker, Schriftsetzer und Buchbinder der Firma Nölke am Wildhof, die vielen Zimmerer und Techniker der Holz-Sägerei Gebrüder Freese in Eiderstede, von den zahlreichen Maurern der Bauunternehmen Hermann Reese und Gustav Reese. Diverse von Handwerksmeistern geleitete Kleinbetriebe runden das Bild ab.
- 23 % bilden die Rentner und Pensionäre, die „Privatiers“ und Ruheständler sowie viele Witwen mit Hausbesitz.
- 20 % der Haushaltsvorstände finden als Beamte und Angestellte ihre Arbeitsplätze vor allem bei den örtlichen Behörden: Kreisverwaltung, Gemeindeverwaltung, Amtsgericht, Katasteramt und Gefängnis, Oberförsterei, Reichsbahn und Reichspost, bei der Kreissparkasse,

der Gemeindesparkasse und der Bordesholmer Spar- und Leihkasse am Bahnhof, bei den Anwälten und Notaren sowie in den Büros der größeren Betriebe.

- 15 % gehen als Arbeiter/innen in die Statistik ein, vor allem bei den Holz-Sägereien Freese, Gevecke und Hartz, in den umliegenden Kieswerken und Baugeschäften.
- 10 % verdienen als Händler und Kaufleute ihren Lebensunterhalt, als Selbstständige vor allem in Familienbetrieben.
- 5 % sind landwirtschaftlichen Tätigkeiten zuzuordnen: Landwirt/ Bauer, Altenteiler, Gärtner, Kutscher oder Fuhrmann.

In der politischen Vertretung der Gemeinde waren Beamte, Handwerksmeister, Kaufleute und vermögende Selbstständige unter sich. Vor einer Gemeindewahl sammelte sich das bürgerliche Lager auf Initiative des „Bürgervereins“, der sich 1908 auch zu dem Zweck gegründet hatte, auf kommunale Wahlen Einfluss zu nehmen. Etwa drei Wochen vor einer Wahl wurden die sonstigen im Ort tätigen bürgerlichen Vereinigungen wie der Hausbesitzer-Verein, der Wirte-Verein, der Beamten- und Angestelltenverein, die zahlreichen Soldaten- und Kampfgenossenverbände („Kyffhäuser“) sowie national gesinnte Gruppierungen („Stahlhelm“, Tannenbergbund, DNVP) vom Bürgerverein zu Gesprächen geladen, deren einziges Ziel darin bestand, eine bürgerliche Einheitsliste „Gemeindewohl“ aufzustellen.

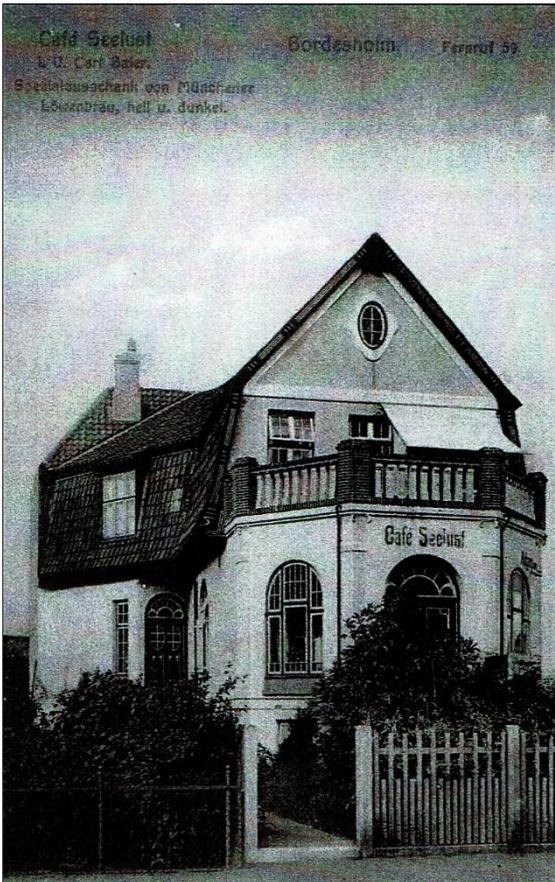
Die SPD, die seit September 1913 als Ortsverband existierte, konnte daher mit einer breit aufgestellten bürgerlichen Liste in Grenzen gehalten werden:



Signet des Bürgervereins (BüV), gegründet am 24. Juli 1908 im „Café Schwarz“ in der Wildhofstraße, aufgelöst am 5. Juli 1933 in der Seebadeanstalt Heintzestraße (Quelle: Archiv Heimat-sammlung)

Ergebnisse der Gemeindewahlen 1919 bis 1933 ⁵

Wahltag	02.03.1919	Liste „Gemeindewohl“	9 Sitze	Liste SPD	3 Sitze
Wahltag	09.05.1924	Liste „Gemeindewohl“	9 Sitze	Liste SPD	3 Sitze
Wahltag	06.11.1929	Liste „Gemeindewohl“	8 Sitze	Liste SPD	4 Sitze
Wahltag	12.03.1933	Liste NSDAP	10 Sitze	Liste SPD	2 Sitze



Mit dem Jahr 1918 beginnt die Professionalisierung der Gemeindeverwaltung: Im Januar erwirbt die Gemeinde das „Café Seelust“ in der Heintzestraße von Sägewerksbesitzer Hinrich Freese und nutzt es bis 1973 als Rathaus.

Im Februar wählt die Gemeindevertretung aus 150 Bewerbern - nach einer öffentlichen Vorstellung ausgewählter Kandidaten durch den Bürgerverein - den Landessekretär Gustav Blothenberg aus Kiel zum hauptamtlichen Gemeindevorsteher / Bürgermeister. ⁶

Postkarte von 1912: „Café Seelust“, 1918 - 1973 Rathaus der Gemeinde Bordesholm (Karte: Archiv Heimatsammlung)

Ab April werden im neuen „Gemeindehaus“/ Rathaus die Verwaltungs-Dienst-Leistungen für die Gemeinde Bordesholm, den Schulverband Bordesholm-Hoffeld, den Amtsbezirk Bordesholm mit seinen neun Gemeinden und den Fürsorge-Zweckverband mit seinen 13 Gemeinden konzentriert.

Hier werden von den Angestellten und Beamten der Gemeindeverwaltung auch die verschiedenen „Kassen“ geführt: für die Gemeinde, für den Schulverband, für den Amts-Bezirk und den Fürsorge-Zweckverband.

Hier hat auch die Gemeinde-Sparkasse ihre neuen Räumlichkeiten. Sie wurde 1907 von der Gemeindevertretung gegründet und seitdem von Kaufmann Adolf Nielsen aus der Wildhofstraße geleitet, mit

einem „Vorstand“/ Aufsichtsrat an seiner Seite und mit fachlicher Unterstützung von Sparkassen-Angestellten.

Auf das Rathaus und seine Mitarbeiter konzentrieren sich allerdings eine Reihe von Skandalen, die hier angesprochen werden müssen.

Skandal um die Gemeinde-Verwaltung im Herbst 1929

Zunächst ist es eine aufgedeckte Unterschlagung von Mitarbeitern der Gemeinde-Verwaltung, die zu Unruhe im Ort führt: Die Angestellten Otto Trutschonka und Friedrich Carstens haben in Kassen gegriffen, auch in sol-



*Gustav Blothenberg,
Gemeindevorsteher von 1919 bis 1929,
Amtsvorsteher von 1919 bis 1929,
Mitglied des Kreistages von 1919 bis 1925
(Foto: Archiv Heimatsammlung)*

che, die für die Amtsgemeinden geführt werden. Der Kataster-Sekretär und Kreisgefängnis-Oberwachtmeister Michael Buttkus, der nebenamtlich auch als Vollstreckungsbeamter für die Gemeinden des Amtsbezirks tätig ist, hat sich bei Grundstücksübertragungen fingierte Vermittlungsgebühren zahlen lassen, und die offiziellen Kassenprüfungen der Jahre 1924, 1925 und 1926 ergeben Nachfragen, die zu einer professionellen Revision durch Aufsichtsbehörden in Kiel führen.

Betroffen sind die Verwaltung der Gemeinde-Kasse, der Amtskasse, die Kassen des Schulverbandes und des Fürsorgezweckverbandes, was in den Dörfern des Umlandes zu Misstrauen führt, denn Amtsvorsteher Heinrich Stange hatte bei den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden angefragt, welche Geldbeträge aus den Gemeinden in den letzten vier Jahren durch die Hände des Amtskassen-Leiters Carstens gegangen waren.

Aber auch Bürgermeister Blothenberg hat offenbar Gelder aus der Gemeindegasse für private Zwecke entnommen, Kredite ohne Rücksprache mit nicht gedeckten Wechseln verlängert, andere Kredite mit neuen Krediten abgelöst.

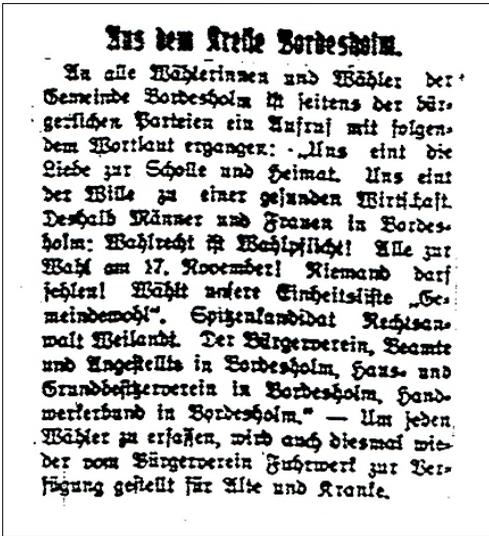
Von heute auf morgen setzt sich der Bürgermeister ab: Am 27. Juni 1929 fährt er mit der Bahn nach Neumünster, lässt sich von Amtsarzt Dr. Krickau krankschreiben - ohne zeitliche Begrenzung - und reist nach Ascheberg weiter - „zur Kur“, wie die zurückgelassene Ehefrau dem Gemeinde-Angestellten August Ahrens mitteilt.⁷

In mehreren „Geheimsitzungen“ berät die Gemeindevertretung die Situation: Die Amtsgeschäfte führen zunächst die beiden gewählten Stellvertreter; Landrat Waldemar von Mohl wird informiert, er beurlaubt Blothenberg am 26. Juli. Wechsel werden fällig, Mietrückstände laufen auf.

Angestellte der Gemeindeverwaltung werfen ihrem Chef Griffe in die Bar-Kassen und Erpressung vor. Kündigungen von Gemeindeangestellten werden ausgesprochen, Gegenklagen vor dem Amtsgericht in Kiel erhoben. Der Landrat eröffnet ein Disziplinarverfahren gegen Blothenberg, die Dienstwohnung im Gemeindehaus wird gekündigt, das Gehalt nicht mehr ausbezahlt. Im Oktober leitet Rechtsanwalt Joachim Weilandt vom Bahnhof für die Gemeinde bei der Staatsanwaltschaft in Kiel ein Rechtsverfahren ein.

In einer ganzen Reihe von „Generalversammlungen“ werden diese Details öffentlich im Bürgerverein erörtert; die finanziellen Auseinandersetzungen mit dem Bürgermeister Blothenberg werden sich über mehrere Jahre und durch zwei Gerichts-Instanzen sowie unter Beteiligung von Landes-Aufsichtsbehörden, Pensionskassen etc. bis ins Jahr 1943 hinziehen: Erst dann kommt es zu einem Vergleich.

Die Wahlen zur Gemeindevertretung am 17. November 1929 werden durch diese Ereignisse mitbestimmt. Im Anschluss an eine Generalversammlung am 28. September führt der Wahlausschuss des Bürgervereins die bewährten Gespräche bzw. Absprachen mit dem Beamten-Verein, dem Hausbesitzerverband, der Ortshandwerkerschaft und den diversen Krieger-Vereinigungen durch.



Es gelingt, eine bürgerliche Liste „Gemeindewohl“ mit einer Mischung aus langjährig in der Gemeindevertretung tätigen Handwerksmeistern, Angestellten und Landwirten aufzustellen. Die Liste mit 18 Männern und keiner Frau enthält neun Namen, die schon 1924 und noch früher in der Gemeindevertretung mitgearbeitet haben, aber auch neun „Neulinge“ mit Rechtsanwalt Weilandt als „Spitzenkandidat“.

Trotz des Wahl-Aufrufes am 16. November 1929 im „Holsteinischen Courier“ erleidet das bürgerliche Lager eine

*Wahlauf Ruf im Holsteinischen
 Courier vom 16.11.1929*

leichte Wahl-Schlappe: Nur noch acht Vertreter stehen nunmehr vier Gemeindevertretern der SPD gegenüber.

Skandal um die Gemeinde-Sparkasse 1929/30

Die Gemeinde Bordesholm hatte 1907 durch Beschlüsse der Gemeindevertretung eine eigene Sparkasse gegründet, die - im Rahmen des Aufschwungs im Ort vor dem Ersten Weltkrieg - ganz gut verdiente mit Krediten und Hypotheken auf Neubauten im Ort. Seit 1928 waren die neuen Geschäftsräume in einem Anbau an das Rathaus untergebracht.

Gemeinde-Sparkasse, Bordesholm.

— **Mündelsicher.** —

Vom 1. Dezember d. J. an werden Spareinlagen von dem der
**Einzahlung folgenden Tage bis zum vorhergehenden Tage der
Auszahlung** mit 4 % verzinst.

Einzahlungen werden täglich angenommen, und können **Auszahlungen
zu jeder Zeit** erfolgen.

Der Vorstand.

Kreisblatt für den Kreis Bordesholm vom 4.12.1908

Im Herbst 1929 tauchen in der örtlichen Presse Meldungen hinsichtlich unklarer Kassenabschlüsse für die letzten Jahre auf; die Fachaufsicht in Kiel rügt öffentlich „die Zustände“, über die man den Vorstand und die Gemeindevertretung informiert habe; der Vorstand entlässt Kassen-Leiter Adolf Nielsen fristlos; Haftungsfragen tauchen auf: Die Gemeindevertretung diskutiert öffentlich darüber, ob die Vorstands-Mitglieder Landwirt Heinrich Stange, Justizobersekretär Johannes Bielenberg, Stellmachermeister Heinrich Röschmann, Kreissekretär Karl Förste und Schlossermeister Wilhelm Lüttmann mit ihrem Privatvermögen in Regress genommen werden können - was der Bürgerverein fordert - , doch die Gemeindevertretung steht „voller Vertrauen“ hinter den genannten Vorstandsmitgliedern. Allerdings ernennt Landrat von Mohl im Oktober einen kommissarischen Vorstand, zu dem auch der Direktor der Kreissparkasse Bordesholm Fritz Voigt und der Direktor der Bordesholmer Spar- und Leihkasse Wilhelm Ahrendtz gehören. Sowohl von der Kreissparkasse als auch von der Bordesholmer

Spar- und Leihkasse kommen Sanierungsangebote, ja auch Übernahme-Vorschläge.

Mehrere Monate befasst sich die Gemeindevertretung mit diesem Problem - sowohl öffentlich als auch in „Geheim-Sitzungen“. ⁸

Überraschend stellt sich zum Jahreswechsel heraus, dass der Bordesholmer Kaufmann Hermann Beltermann die kleine Gemeindesparkasse um exakt 89.168,08 RM geschädigt hat, für die nun die politische Gemeinde haften muss. Gegen Beltermann wird Strafanzeige gestellt, der Sparkassen-Sekretär Richard Schröder wird fristlos entlassen und legt gerichtlich Beschwerde ein, den Angestellten August Nülle und Bruno Bielenberg, der gerade seine Ausbildung mit einer Prüfung vor der Sparkassen-Akademie in Kiel beendet hat, werden die Unterschriften-Vollmachten entzogen. ⁹

Die Bordesholmer Sparkasse zieht ihr Sanierungs- und Übernahmeangebot zurück, als bekannt wird, dass die Gemeinde-Sparkasse mit Hypotheken über weitere 80.000 Reichsmark belastet wird, die aus dem Konkurs der Holzsägerei und Zimmerei der Gebrüder Freese in Eiderstede entstanden sind.

Diese auch in der regionalen Presse berichteten Skandale greifen die Nationalsozialisten auf. Der Kieler Kreisleiter Reinhard Sunkel, der auch für den Bordesholmer Raum zuständig ist, organisiert eine „besondere Bearbeitung“ ¹⁰ Bordesholms. Am 17.9. wird eine „Werbeveranstaltung“ im „Alten Haidkrug“ bei Gastwirt Ludwig Carstens durchgeführt; am „NSDAP-Abend“ dort am 24.9. ¹¹ nehmen auch Ortspolizisten auf Anweisung von Landrat von Mohl teil, die ihre Beobachtungen bis zum Regierungspräsidenten nach Schleswig melden ¹².

Auch die Tatsache, dass sich der Kieler Reichstagsabgeordnete der DNVP, Ernst Oberföhrn, in Hoffeld einen alten Bauernhof („Ziegelhof“) gekauft hat und nun als Mitglied des Bordesholmer Landwirtschaftlichen Vereins Vorträge zu agrarpolitischen Themen hält, dürfte mit zu der gezielten Verstärkung der NSDAP-Aktivitäten geführt haben. Die Partei schafft es jedoch nicht, zur Kreistagswahl im Kreis Bordschholm und zur Gemeindewahl am 17.11.1929 eine Kandidaten-Liste aufzustellen.

Skandal: Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde - Bordesholm ist pleite

Als neuen Leiter der Verwaltung wählt die Gemeindevertretung am 14. März 1930 - ohne öffentliche Ausschreibung - den 29-jährigen Angestellten der Gemeinde Bordesholm August Ahrens mit 11 von 12 Stimmen. Die Wahl muss am 24. März wiederholt werden, weil vergessen wurde, zunächst Blothenberg in den Ruhestand zu schicken. Bei der Wahlwiederholung erhält Ahrens alle Stimmen.¹³

Bürgermeister Ahrens wendet sich an die Mitglieder des Fürsorge-Zweckverbandes, um die Verwaltung zu straffen und die Kosten zu senken. Er führt die Geschäfte und die Kasse des Verbandes in der Nachfolge des Gemeindegeschäftsführers Carstens. Mit seiner Idee, den Verband an den Amtsbezirk anzupassen, setzt er die Gemeinden Dätgen, Fief- und Negenharrie, besonders aber die kostenträchtige Gemeinde Einfeld unter Druck. Er erreicht den Rücktritt des bisherigen Zweckverbandsvorstehers Gustav Schmidt aus Negenharrie. Einfeld wird aus dem Verband ausgeschlossen, Negenharrie und Dätgen verlassen ihn freiwillig.¹⁴

Im Dezember 1930 muss die Gemeinde, die laut Satzung für die Defizite in der Gemeinde-Sparkasse haftet, einen Liquiditätskredit bei der Kreissparkasse Eckernförde in Höhe von 80.000 Reichsmark aufnehmen, um „flüssig“ zu bleiben.

Aus Berlin hat sich die Preußische Hypotheken-Bank gemeldet mit einer Forderung, die sich an den Schulverband Bordesholm-Hoffeld richtet, dessen Geschäfte die Gemeinde Bordesholm führt. 80.000 Mark hatte der Schulverband 1914 anlässlich des Baus der Volksschule als Darlehen in Berlin aufgenommen; die Bank fordert - unter Berücksichtigung der Inflation und der Währungsreform und mit Zinsen - 25% dieser Summe sofort.¹⁵

Die Gemeinde muss dafür erneut einen Kredit aufnehmen; Bürgermeister Ahrens teilt dem Landrat mit, die Gemeinde könne ab 1. September 1931 die Gehälter für ihre Beamten, Angestellten und Lehrer nicht mehr zahlen. Landrat von Mohl meldet dies an den Regierungspräsidenten nach Schleswig, dieser wendet sich an den Oberpräsidenten in Kiel, welcher wiederum den Preußischen Innenminister in Berlin informiert. Der Ursachen-Zusammenhang wird in diesen Schreiben kurz zusammengefasst:

Es sei nicht eine erhöhte Anzahl von Fürsorge-Empfängern, sondern der Zusammenbruch der Gemeinde-Sparkasse mit einem Verlust von 150.000 RM und die hohen Personalkosten Schuld. Der Gemeinde müsse so schnell wie möglich ein Betrag von mindestens 10.000 RM zur Verfügung gestellt werden.¹⁶

Folgen: Gründung der Ortsgruppe der NSDAP und Rücktritte aus der Gemeindevertretung

Die Forderung von 492 Bürgern im Dezember 1931, die Gemeindevertretung solle zurücktreten, steht im Zusammenhang mit der Etablierung einer Ortsgruppe der NSDAP.

Bordesholm

492 Einwohner wollen Auflösung der Gemeindevertretung

Das war die sensationelle Forderung einer Eingabe an die Gemeindevertretung, zu der 492 Einwohner ihren Namen hergegeben hatten. Am Freitagabend beschäftigte sich die Gemeindevertretung in einer öffentlichen Sitzung mit dieser Eingabe. Die große Zahl der Zuhörer, von denen der größte Teil wohl zum erstenmal durch ihr Erscheinen ihr Interesse an der Gemeindevertretung bekundete, machte die Verlegung der Sitzung aus dem Gemeindefaal in den Gasthof zur Linde notwendig. Aber die Anhänger kommunalpolitischer Rindereten, entsprungen einem nationalsozialistischen Agitationsbedürfnis, kamen nicht auf ihre Rechnung.

Zeitungs-Artikel der „Kieler Volkszeitung“ vom 9.1.1932, gekürzt

Die Bemühungen der Kieler Parteiführung und auch Umzüge der Neumünsteraner SA waren 1928 und 1929 noch nicht auf die erhoffte Resonanz im Ort Bordesholm gestoßen.

Ein Zufall hatte die Ortsgruppen-Gründung 1930 in Gang gebracht: Hitler war vom 8. August an wegen einer NSDAP-Führertagung in Rendsburg.¹⁷ Sein Gastgeber, der Kreisleiter und Rechtsanwalt Wilhelm Hamkens aus Hohenwestedt, fährt Hitler persönlich am Nachmittag des 10. August quer durch Holstein zu einer Abendveranstaltung nach Kiel. Man macht Pause im Hotel „Alter Haidkrug“ bei Ludwig Carstens. Im „Holsteinischen Cou-

rier“ vom 22. Oktober 1940 blickt die Ortsgruppe zehn Jahre später auf diese Kaffeepause zurück: Diese kurze Rast sei die eigentliche Geburtsstunde der Ortsgruppe gewesen.

Bei der Gründungsversammlung am 26. November 1930 im „Alten Haidkrug“ wird Bruno Bielenberg, 21, Ortsgruppenleiter. Sein Stellvertreter ist Georg Carstens, 28 Jahre alt, der auch Sturmführer des ersten SA-Sturmes wird.¹⁸

Mit ihren Veranstaltungen steht die Partei in Konkurrenz zu örtlichen Verbänden, die seit Jahren ein ähnliches Themenfeld bearbeiten: Der „Stahlhelm“ mit Ingenieur Franz Hahn und der Tannenbergbund mit Rechtsanwalt Dr. Otto Schütt laden regelmäßig zum „Deutschen Abend“ ein und die Landvolk-Bewegung ist mit Franz Bracker aus Schmalstede sowie Rektor Theodor Lage als Redner aktiv. Die Bordesholmer NSDAP-Ortsgruppe

wirbt auch im Umland: Im März 1931 werden Ortsgruppen in Groß Buchwald und Schmalstede, im Dezember in Brügge und Negenharrie gegründet. Überörtliche Bedeutung erhält Bordesholm Mitte November 1931. Am 11.11. wird der 19-jährige Schlachtergeselle Martin Martens aus Wattenbek bei einer Schlägerei seines SS-Sturmes mit Kommunisten am Gänsemarkt in Neumünster erschossen. Er wird zunächst im FEK Neumünster aufgebahrt, dann per Zug nach Bordesholm überführt. Am Sonntag, den 15.11., findet unter enormer Beteiligung der NS-Prominenz aus S-H von der Klosterkirche aus das Begräbnis statt.

Die Ortsgruppe Bordesholm der NSDAP.
bittet uns um folgende Veröffentlichung:
„Um den in Bordesholm umlaufenden Gerüchten zu begegnen, wonach das bekannte Mißtrauensvotum gegen die hiesige Gemeindevertretung angeblich von der N. S. D. A. P., Ortsgruppe Bordesholm, in die Wege geleitet sein soll, erkläre ich zur Richtigstellung, daß die Vermutungen nicht den Tatsachen entsprechen. — Ich bemerke ausdrücklich, daß Maßnahmen, die seitens der NSDAP, Ortsgruppe Bordesholm, getroffen werden, stets von mir als deren verantwortlichen Leiter unterzeichnet sind.“

gez. Bruno Bielenberg,

Die mit dem Rücktritt der alten Gemeindevertreter der bürgerlichen Fraktion notwendig gewordene Neukonstituierung ist nunmehr erfolgt. Wie wir erfahren haben, haben sämtliche Erzhämmer, wenn auch der eine oder andere nach langem Sträuben und anfänglichem Bedenken, den Posten als Gemeindevertreter angenommen. Es ziehen damit neu in das Ortsparlament ein: Heinrich Freese, Postmeister Butenschön, Heinrich Hamann, Heinrich Rößmann, Otto Franke, Sanitätsrat Dr. Claußen, Hermann Harß und Robert Richter.

Zeitungs-Artikel des „Holsteinischen Couriers“ vom 12.2.1932

Linientreue NSDAP-Mitglieder sind es, die wegen eines Beschlusses, am Stintgraben einen Feuerlöschteich zu bauen, mit 492 Unterschriften Bordschholmer Bürger im Dezember 1931 den Rücktritt der Gemeindevertretung fordern. In der Einschätzung der Kieler „Volkszeitung“ vom 9.1.1932 handelt es sich um eine „kommunalpolitische Kinderei“, die „aus einem nationalsozialistischen Agitationsbedürfnis“ entsprungen sei. Doch als auch der Bürgerverein sich am 16. Januar auf einer Generalversammlung nicht an die Seite der Gemeindevertreter stellt, treten die acht Männer aus der bürgerlichen Liste „Gemeindewohl“ Ende Januar 1932 gemeinsam zurück.¹⁹

Nun zählt sich aus, dass die Liste „Gemeindewohl“ aus November 1929 tatsächlich 18 Personen enthielt: Die „Nachrücker“ aus dieser Liste werden Mitte Februar als Gemeindevertreter verpflichtet.

Mitgliederzuwachs und Ausbau der Machtstrukturen der Ortsgruppe

Zu den Reichstagswahlen am 31. Juli und am 6. November 1932 tritt die Ortsgruppe der NSDAP regelmäßig in Erscheinung. Die Skandale im Ort hatten ihr riesigen Zulauf verschafft, sodass Ortsgruppenleiter Bielenberg Ende Januar 1932 einen Stopp in der Neuaufnahme verkündete²⁰ und im Februar „schärfere Aufnahmebedingungen“ mitteilte²¹. Auch eine NS-Frauenschaft unterstützte die Parteiaktivitäten seit Mitte Februar.

Bürgermeister Ahrens stellt Bruno Bielenberg, den Ortsgruppenleiter der NSDAP und bisherigen Mitarbeiter in der Gemeinde-Sparkasse, im Mai als hauptamtlichen Geschäftsführer des Fürsorge-Zweckverbandes ein. Die Revision der Verbandskasse ergibt einen Schuldenberg von 150.000 Reichsmark, die durch Umlagen bei den Mitglieds-Gemeinden abgedeckt werden. In den beiden folgenden Jahren gleicht Bielenberg die Schulden aus, senkt die Umlagen und reduziert die Kosten erheblich. Seine Tätigkeit als Ortsgruppenleiter übernimmt der Ingenieur Albrecht Buchholtz, 46 Jahre alt, Bruder des Rechtsanwaltes Paul Buchholtz vom Bahnhof.

Als die Klosterkirche am 17.7.1932 in einer Festveranstaltung ihr 600-jähriges Jubiläum feiert, sind Abordnungen der NSDAP, der SA, SS und der HJ beim Einmarsch in die Klosterkirche dabei und stellen ihre Fahnen, wie der HC am 18.7. berichtet, vor dem Altar auf.

Im Ortsbild sind die Organisationen der NSDAP allmählich vertraut. Wie der „Holsteinische Courier“ berichtet, kümmert sich Stellmachermeister Heinrich Röschmann nicht mehr um den „Tannenbergbund“, sondern ist Truppführer bei der HJ, Lehrer Ernst Bustorff wird Kulturwart, Dr. med. Franz von Fischer-Benzon arbeitet als Sturmarzt bei der SA mit, Kaufmannssohn Heino Riepen führt die HJ, die Frau von Zahnarzt Dr. med. dent. Piegras leitet die Ortsfrauenschaft, die in den Kellerräumen des Pastors tagt.

Die verordnete Auflösung des Kreises Bordesholm zum 31.10.1932 bestimmt für einige Wochen das Tagesgeschehen. Die Kieler NSDAP-Kreisleitung tagt im Ort bewusst zum letzten Mal, Kreisleiter Reinhard Sunkel übergibt sein Amt für wenige Wochen an Erich Friedrich, der anschließend nach Stormarn wechselt. Wilhelm Hamkens stellt sich hier als NSDAP-Kreisleiter des Kreises Rendsburg vor, dem Bordesholm zugeordnet ist. Auch Landrat Theodor Steltzer und seine büroleitenden Beamten statten am 27.10.1932 Bordesholm einen Besuch ab, um der Gemeindevertretung die verwaltungstechnischen Folgen für den Ort darzustellen.

Ein weiterer Skandal belastet - und belustigt zugleich - das bürgerliche Bordesholm. Der Verwaltungsdirektor der Kreiskrankenkasse Bordesholm, Conrad Danker, 40 Jahre alt, seit 14 Jahren in diesem Amt, steht am 22. und 23. Februar 1932 vor dem Schöffengericht in Kiel. Landgerichtsdirektor Lübbe, der bereits die Verfahren gegen Gemeindesekretär Carstens und Sparkassen-Leiter Nielsen geleitet hat, führt den Vorsitz. Angeklagt ist Danker in acht Fällen wegen Untreue und Betrug, Unterschlagung, Anstiftung zu Falschaussagen und Urkundenfälschung. Er soll sich fortgesetzt viel zu hohe Tagegelder und Reisekosten berechnet haben, hatte in 1927 für 60 Reisen abgerechnet, in 1928 war er auf 85 Reisen 105 Tage unterwegs, 1929 auf 117 Reisen 136 Tage, und 1930 hatte er 101 Reisen unternommen, weshalb er in Bordesholm den Namen „der Reise-Direktor“ erhalten hatte.

Der ausführliche Zeitungsbericht im „Holsteinischen Courier“ vom 24. Februar 1932 schildert die „allgemeine Heiterkeit“ vor Gericht, als dort der Zigarren-Etat der Kreiskrankenkasse in der Verhandlung erörtert wird. In den Jahren 1928 - 1930 sollen in den Vorstandssitzungen für 1.100 Reichsmark Zigarren verqualmt worden sein, auf Kosten der Kasse. Danker

hatte die Zigarren von einem Vorstandsmitglied zum Einkaufspreis von 25 Pfennig das Stück geliefert bekommen, pro Mann und Sitzung seien jedoch Zigarren im Wert von 3 Reichsmark berechnet worden.

Aber auch die Vorstandsmitglieder Hugo Erichsen, Amts- und Gemeindevorsteher in Schillsdorf, und der Tischler Johannes Tödter aus Bordesholm sind wegen Verletzung der Aufsichtspflichten und Untreue, Betrug und Unterschlagung dabei. Weil Danker Revision gegen das Urteil einlegt, wird das Verfahren vor dem Reichsgericht in Berlin fortgesetzt.

Die Gemeindevahl am 12. März 1933 bereitet der Bürgerverein wie gewohnt vor:

Koordinierungsgespräche werden geführt mit den anderen bürgerlichen Vereinigungen im Ort.

Am 18. Februar treffen sich im „Café Schwarz“ Vorstandsmitglieder des Bürgervereins mit den Vorständen der NSDAP, des Handwerkerbundes, des Beamten- und Angestellten-Vereins, des „Stahlhelm“ und des Wirtevereins. Das Protokoll hält fest: „In der Besprechung mit den obigen Verbänden wurde Einmütigkeit hinsichtlich der gemeinsamen Wahlliste erzielt. Den Herren Buchholtz und Gustav Reese bleibt die Aufstellung der Reihenfolge der Vertreter überlassen.“²²

Bereits am Abend vorher hatte die Ortsgruppe der NSDAP im „Landhaus“ mit den Vorständen des Landwirtschaftlichen Vereins, der örtlichen DNVP, dem Handwerker-Bund, dem Wirte-Verein und Bürgermeister Ahrens die Wiederherstellung des Kreises Bordesholm erörtert und dazu eine Presseerklärung verfasst.²³

Am 20. Februar war Ortsgruppenleiter Albrecht Buchholtz Redner auf einer internen Veranstaltung des Beamten- und Angestellten-Vereins.²⁴

Zur Generalversammlung des Bürgervereins am 23. Februar in Netzels Gasthof „Zum Wildhof“ treten überraschend 18 Bürger in den Verein neu ein: Alle sind Mitglieder der NSDAP-Ortsgruppe, mit dabei auch Bruno Bielenberg, Albrecht Buchholtz und Georg Carstens. Über die Kandidatenliste zur Gemeindevahl konnte nur kurz diskutiert werden: Als Sanitätsrat

Dr. med. Otto Clausen und Stahlhelm-Führer Franz Hahn „zwei Männer mit nationaler Gesinnung, aber nicht Mitglieder der NSDAP“ auf aussichtsreichen Plätzen der Wahlliste forderten, sorgte ein Geschäftsordnungsantrag von Dr. med. Erich Jentz dafür, dass die Aufstellung der Liste Ortsgruppenleiter Buchholtz und Bürgervereins-Vorsitzendem Gustav Reese überlassen wurde.²⁵

Der bisherige Kern des Bürgervereins fühlte sich übergangen, verließ zum Teil während der Versammlung den Raum und traf sich wenige Tage später, um eine eigene Wahl-Liste aufzustellen. Auch der umstrittene ehemalige Gemeinde-Sekretär Friedrich Carstens traf sich mit treuen Gefolgsleuten in Eiderstede, um seinerseits eine Liste aufzustellen.²⁶

s Bordeßholm, 27. Februar.
 Die Bordeßholmer Einheitsliste wieder aufgelöst.
 Die für die Gemeindevahl zustande gekommene Einheitsliste ist wieder aufgelöst. Die Liste mit dem Kennwort: Bordeßholmer Bürgerliste, führt Rößmann, Heinrich, Stellmachermeister. Die Liste der NSDAP.: Gemeinnutz geht vor Eigennutz, führt Buchholz, Adrecht, Ingenieur. Den nationalen Listen steht noch eine Liste der SPD. und eine Liste Carstens gegenüber.

*kurzer Artikel in den
 Kieler Neuesten Nachrichten
 vom 27.2.1933*

Nach wenigen Tagen sind aus vier Listen zur Wahl nur noch zwei übrig: Am 6. März 1933 tagt der Wahl-Prüfungsausschuss mit seinen acht Mitgliedern: August Ahrens, Bürgermeister; Theodor Haas, Sparkassen-Sekretär und Kandidat der NSDAP; Christian Jürgens, Schmiedemeister, Orts-Handwerksmeister und Kandidat der NSDAP; Willy Meyer, Schornsteinfegermeister, im Ort bekannt als Mitglied der NSDAP und der SA; Johannes Heinsen, Zimmerer und Kandidat der SPD; Rentner Heinrich Fahrenkrug; Malermeister Paul Grünewald und - als Schriftführer des Wahl-Prüfungsausschusses - Bruno Bielenberg, ehemals Ortsgruppenleiter der NSDAP, jetzt Geschäftsführer des Fürsorge-Zweckverbandes.

Der Wahlvorschlag „Kennwort Carstens“ wird zurückgewiesen, weil von den elf Unterzeichnern drei „noch keine sechs Monate in der hiesigen Gemeinde ansässig sind und deshalb zur Gemeindevahl nicht wahlberechtigt“.

Der Wahlvorschlag „Bürgerliste Bordesholm“ ist am 4. März durch Unterschrift aller Wahllisten-Unterzeichner zurückgezogen worden.²⁷

Der für ein paar Tage sichtbare Widerstand einiger Vertreter des bürgerlichen Lagers, das bisher die Wahl-Liste „Gemeindewohl“ als breit aufgestellten Kompromiss erreichte, ist gebrochen. Die NSDAP-Liste mit 25 Männern, keiner Frau, enthält nur noch drei Kandidaten aus der bürgerlichen Liste von 1929. 22 Männer kandidieren zum ersten Mal, vier Landwirte sind darunter, acht Handwerksmeister, sechs Angestellte, aber mit Dr. med. Erich Jentz und Ingenieur Albrecht Buchholtz als „Spitzenkandidaten“ auch im Ort anerkannte Akademiker:

**Wahlvorschlag für die Wahl der Gemeindevertretung
am 12. März 1933**

Kennwort NSDAP (Hitler-Bewegung) „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“

Lfd.Nr.	Zuname	Vorname	Beruf oder Stand	Wohnung
1	Buchholtz	Albrecht	Ingenieur	Eckmannstraße
2	Jentz	Erich	Arzt, Dr. med.	Heintzestraße
3	Hamann	Heinrich	Landmann	Eiderstede
4	Jürgens	Christian	Schmiedemeister	Heintzestraße
5	Reese	Wilhelm	Zimmermeister	Feldstraße
6	Bracker	Heinrich	Landmann	Wildhofstraße
7	Haas	Theodor	Sparkassen-Sekretär	Holstenstraße
8	Schnack	Heinrich	Pantoffelmacher	Grüner Weg
9	Freese	Heinrich	Landesbrandkassen-Kommissar	Holstenstraße
10	Schmidt	Emil	Sparkassen-Angestellter	Holstenstraße

11	Böttger	Heinrich	Uhrmachermeister	Holstenstraße
12	Sinn	Max-Friedrich	Schlachtermeister	Bahnhof
13	Harder	Fritz	Landmann	Wildhofstraße
14	Stange	Hans	Landmann	Eiderstede
15	Riesebeck	Hans	Frisörmeister	Bahnhof
16	Kiel	Ernst	Schlossermeister	Eiderstede
17	Reese	Christian	Friedhofswäiter	Kirchhof
18	Prinz	Hans	Lagerverwalter	Bahnhof
19	Harm	Johannes	Schlossermeister	Bahnhof
20	Lafrenz	Holten	Gastwirt	Neuer Haidkrug
21	Hartz	Wilhelm	Pantoffel-Fabrikant	Holstenstraße
22	Witt	Paul	Meierei-Verwalter	Alte Landstraße
23	Schwarz	Heinrich	Bäckermeister	Heintzestraße
24	Petersen	Gustav	Fleischbeschauer	Wildhofstraße
25	Stäker	Hans	Bäckermeister	Bahnhof

(Tabelle nach Wahlakten Ahrens)

So bleiben zwei Listen übrig. Bürgermeister Ahrens hat bei der Druckerei Hermann Weber am Lindenplatz 1.300 Stimmzettel in Auftrag gegeben.



Kopie des Stimmzettels zur Gemeindewahl am 12.3.1933

(Quelle: Wahlakten Ahrens)

Die Gemeinde ist am 12. März in zwei Wahlbezirke eingeteilt - östlich und westlich der Kieler Straße. Gewählt wird in der Turnhalle der Volksschule und das Ergebnis lautet:

Bezirk I / östlich gehen 481 Wahlberechtigte zur Wahl,
 die Liste NSDAP erhält 349, die SPD 101 Stimmen,
 31 Stimmzettel gelten als ungültig.

Bezirk II / westlich: 560 Wahlberechtigte gehen zur Wahl,
 die Liste NSDAP erhält 421, die SPD 116 Stimmen,
 23 Stimmzettel gelten als ungültig.²⁸

Bezirk I: 72,5 % NSDAP 20,9 % SPD

Bezirk II: 75,1 % NSDAP 20,7 % SPD

In den Kreistag des Kreises Rendsburg ziehen für die NSDAP Schlossermeister Wilhelm Lüttmann aus Bordesholm (Listenplatz 7) und Landwirt Franz Bracker aus Schmalstede (Listenplatz 17) ein. Zum Mitglied im Kreisausschuss wird von der NSDAP Landwirt Hermann Scheel aus Schönbek berufen. Der Kreistag tagt ohnehin nur ein einziges Mal und gibt seine Befugnisse ab an einen vom Kreisleiter und Landrat Wilhelm Hamkens berufenen Ausschuss.

Zur ersten Sitzung der neu gewählten Gemeindevertretung marschiert am 6. April die NSDAP-Fraktion geschlossen „im Braunhemd unter Begleitung von SA, SS und Spielmannszug von der altehrwürdigen Linde“ zur Seebadeanstalt.²⁹

Acht Tage später „besetzen“ Ortsgruppenleiter Buchholtz und sein Vorgänger Bielenberg die Geschäftsräume der Bordesholmer Sparkasse am Bahnhof und entmachten die Vorstände Wilhelm Ahrendtz und Karl Grünewald. Im Ort schlagen die Wellen hoch, die regionalen Zeitungen berichten, die Staatsanwaltschaft in Kiel wird eingeschaltet.³⁰

Bordesholmer Brief

Neue Leitung bei der Spar- und Leihkasse Bordesholm

Wir erhalten von der Ortsgruppenleitung der NSDAP, Bordesholm folgende Zuschrift:

H Bordesholm, 16. April 1933

Auf Anordnung der Ortspolizeibehörde Bordesholm und im Einvernehmen mit der Regierung Schleswig haben der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe Bordesholm, Ingenieur Albrecht Buchholtz und der Geschäftsführer des Fürsorgegewerbandes Bordesholm, Bruno Bielenberg, die gesamten Geschäfte der Spar- und Leihkasse der früheren Kemter Bordesholm, Kiel und Cronshagen zu Bordesholm-Whf. am 15. d. Mts. übernommen. Der gesamte Vorstand der Spar- und Leihkasse und die bisherigen Leiter, Ahrendtz und Grünewald, sind ihrer Kemter enthoben. Es steht zur Beurteilung der Sparte durchaus kein Anlaß. Die Sparkasse ist gut fundiert. Der Gang der Geschäfte geht ohne jegliche Störung weiter wie bisher.

Zeitungs-Artikel im Holsteinischen Courier vom 17.4.1933

Im Mai nennt die Ortsgruppe neue Mitgliederzahlen: Mit 183 Neuaufnahmen sei die Zahl der Mitglieder auf insgesamt 390 angewachsen, hinzu

kämen 67 Beamte aus der NS-Beamten-Arbeitsgemeinschaft und etwa 260 Mitglieder der NSBO in den Betrieben.³¹

Nachdem der bisherige Vorstand des Bürgervereins zurückgetreten war, lassen sich die NSDAP-Mitglieder Freese, Blöcker, Hartz und Jürgens zum neuen Vorstand wählen, der sogleich den Beschluss fasst, den Verein aufzulösen. Dies wird in einer Versammlung am 5. Juli 1933 vollzogen. Der Bürgerverein sei überflüssig, so der Vorsitzende Freese, da nach dem Willen des Volkskanzlers der Unterschied zwischen Bürger und Arbeiter zu verschwinden habe. Außerdem sei die Einwohnerschaft Bordesholms „bis auf einen Bruchteil“ in der NSDAP organisiert.³²

Auch die Kirchenvertreter-Wahlen, die eigentlich am 23. Juli 1933 stattfinden sollten, geraten zu einer Demonstration nationalsozialistischer Macht. Man musste Mitglied der NSDAP sein und den „Deutschen Christen“ angehören, wenn man Kandidat zum Kirchenvorstand werden wollte. Da es nur eine „Liste“ von Bewerbern gab, konnte die Wahl abgesagt und die Liste als Ergebnis genommen werden. Pastor August Lafrenz in der Klosterkirche musste daher mit den zehn Vertretern aus den acht umliegenden Dörfern, die zur Kirchengemeinde gehörten, und mit 15 aus Bordesholm,

indem er behauptete, der Leiter der NSBO, Ortsgruppenbetriebswart Meß, hätte verboten, daß die Arbeitslosen Landarbeiten verrichten, wenn die Arbeitsstelle über drei Kilometer von dem Wohnsitz entfernt läge.

Eine Beschwerde des Nebenstellenleiters des Arbeitsamts Neumünster, eine sofortige Vernehmung des Ortsgruppenbetriebswarts durch den Direktor des Arbeitsamts Neumünster und eines weiteren Beamten, eines Zeugen im Beisein des Amtsvorstehers Buchholz und des Gemeindevorstehers Ahrens in Gegenwart des Rowedder legte die völlige Haltlosigkeit dieser Behauptung zu Tage. Durch das verbreitete Gerücht haben leider mehrere Arbeitslose die Annahme der Arbeit verweigert, die einer evtl. Bestrafung entgegenstehen können.

darunter auch Ortsgruppenleiter Buchholz und NSDAP-Fraktionsführer Freese, aber keine einzige Frau, zusammenarbeiten. Er ließ sich 1934 nach Kappeln versetzen und wurde von Bischof a.D. Völkel abgelöst.

*Zeitungsartikel in der
S-H Landeszeitung
vom 17.8.1933*

Im August wird der Zimmerer Johannes Rowedder aus Wattenbek - ohne Gerichtsverfahren - in das Konzentrationslager Kuhlen bei Rickling gebracht, weil er „ein ganz unglaubliches Gerücht“ im Ort verbreitet haben soll.

Albrecht Buchholtz war zu diesem Zeitpunkt bereits Amtsvorsteher und damit Polizeibehörde; er war durch den Landrat und Kreisleiter Hamkens eingesetzt worden, nicht gewählt vom Amts-Ausschuss, der sich noch im April für die Wiederwahl von Heinrich Stange, Landwirt in Eiderstede, und dessen Stellvertreter Hermann Scheel, Landwirt in Schönbek, ausgesprochen hatte. Er blieb in diesem Amt bis Mai 1945.³³

Seine Tätigkeit als Ortsgruppenleiter, als Gemeindevertreter und als stellvertretender Bürgermeister hatte Buchholtz im Oktober 1933 niedergelegt, als die Staatsanwaltschaft die Verfahren gegen die Bordesholmer Sparkasse eingestellt hat.

Neuer - kommissarischer - Ortsgruppenleiter der NSDAP in Bordesholm wird der Schmalsteder Landwirt Franz Bracker, der sich der Ortsgruppe in einer Versammlung im Bahnhofshotel am 12.11.1933 vorstellt. Die Neuwahl des Reichstages im November 1933 und die damit verbundene Volksabstimmung über die Außenpolitik Hitlers, insbesondere über den Austritt aus dem Völkerbund, fand ohne andere politische Parteien statt, die längst verboten waren. Blockwarte überwachten die Wahlbeteiligung und SA-Leute holten die Säumigen ins Wahllokal, das – zur Sicherung gegen politische Gegner - von SA-Stürmen „geschützt“ wurde.



SA-Stürme vor dem Wahllokal Turnhalle in der Volksschule Bordesholm

(Fotos: Hans Gumlich, Bordesholm, Quelle: Archiv Horst Rienau)



SA-Stürme marschieren durch Bordesholm

Einer der „Nörgler und Gerüchtemacher“, der Schneidergeselle Hans Ströh, wird im Frühjahr 1934 verhaftet und kommt vor das Sondergericht in Altona. Der „Holsteinische Courier“ berichtet über seinen Fall und das Urteil am 6.6.1934: Mehrmonatige „Unterbringung“ im Konzentrationslager und Gefängnisstrafe, Verlust der bürgerlichen Rechte.

In diesen Wochen wird im ehemaligen Amtshaus hinter der Klosterkirche fleißig umgebaut und moderne Technik eingebaut. Das Gebäude, das seit dem Auszug von Landrat von Mohl leer stand, wird von Bordesholmer Handwerksbetrieben zur „Gauführerschule“ hergerichtet. Zur Einweihung am 30. Mai ist NS-Prominenz aus ganz Schleswig-Holstein zu Besuch. In vierwöchigen Schulungskursen wird jeweils 40-50 Funktionären und Führungskräften der NSDAP rassepolitisches Fachwissen, weltanschauliche Bildung und sportliche Leistungsfähigkeit von hauptamtlichen Lehrkräften vermittelt.



Postkarte der NS-Gauführerschule (Foto: Hans Gumlich, Quelle: Archiv Heimatstube)

Die neue Gemeindeordnung regelt ab 1935 reichsweit die Arbeit der Gemeindevertretung neu: Auch hier wird das „Führerprinzip“ umgesetzt. In Bordesholm bedeutet dies, dass Bürgermeister Ahrens seine Ratgeber beruft und sie vom Kreisleiter in Rendsburg bestätigen lässt. Mit dazu gehören Ortsbauernführer Stange, Orts-Handwerksmeister Jürgens und der Ortsgruppenleiter. Zunächst ist dies noch Franz Bracker, ab Oktober 1935 übernimmt Otto Jordan, Lehrer an der Gauschule, dieses Amt. Er wird im Oktober 1937 von August Clausen abgelöst, dem allerdings schon nach einem Jahr der Zahnarzt Dr. Friedrich Oetken folgt - bis zum Mai 1945.³⁴ Nur gelegentlich wird die Öffentlichkeit informiert. So 1935, als der Kieler Unternehmer Kurt Spethmann von der Kreissparkasse das Grundstück der in Konkurs gegangenen Holzsägerei Freese übernimmt und dort moderne Fabrikationsgebäude für seine Fabrik KITIFA von Bordesholmer Baufirmen errichten lässt. So auch 1938, als Kreisleiter Hamkens Zusammenlegungen von kleinen Gemeinden zu größeren Einheiten anregt. Die Umland-Gemeinden betrachten kritisch die Finanzen der Gemeinde Bordesholm. Bürgermeister Ahrens nennt im Oktober 1937 die Summe von 88.800 RM Schulden bei der Staatsregierung in Berlin wegen der Abdeckung der Schulden früherer Jahre; im März 1938 sind es 106.000 RM Gesamtschulden, die sich bis Oktober allerdings schon auf 156.000 RM erhöht haben.³⁵

Einen notwendigen Motor-Mannschaftswagen für die Freiwillige Feuerwehr finanziert das Marine-Lazarett, das ab Frühjahr 1939 in den Räumen der ehemaligen Druckerei Nölke, die nach Hamburg verzog, eingerichtet wird.

Auch die Bauherren der Finnenhaus-Siedlung, Germania-Werft und Heimstätte, tragen zur Besserung der Finanzlage der Gemeinde ab 1943 bei, als der frühere Bürgermeister Blothenberg vor dem Landgericht Kiel immer noch seine Pensionszahlungen einklagt.

Noch am 21. März 1945 kommt es zu einer Kassenkredit-Aufnahme in Höhe von 100.000 RM bei der Bordesholmer Spar- und Leihkasse.³⁶

**Die NSDAP in Stimmenanteilen bei Wahlen in Bordesholm
1924 bis 1933 ³⁷**
(% der abgegebenen Stimmen)

04.05.1924	Reichstagswahl	NSDAP/VSB	9,9 %	DNVP 47,7 %
07.12.1924	Reichstagswahl	NSDAP/VSB	7,2 %	DNVP 49,1 %
29.03.1925	Reichspräsidenten- Wahl	Ludendorf	NSDAP	DNVP 64,5 %
26.04.1925	Reichspräsidenten- Wahl	Hindenburg	NSDAP	74,3 %
20.05.1928	Reichstagswahl	NSDAP	2,7 %	DNVP 34,6 %
17.11.1929	Provinzial-Lt-Wahl Kreistagswahl KT Bordesholm Gemeindewahl	NSDAP ohne NSDAP ohne NSDAP	7,2 %	
14.09.1930	Reichstagswahl	NSDAP	33,8 %	
13.03.1932	Reichspräsidenten- wahl	Hitler	57,4 %	
10.04.1932	Reichspräsidenten- wahl	Hitler	62,5 %	
24.04.1932	Preuß. Landtagswahl	NSDAP	64,7 %	
31.07.1932	Reichstagswahl	NSDAP	67,5 %	
06.11.1932	Reichstagswahl	NSDAP	61,7 %	
05.03.1933	Reichstagswahl	NSDAP	64,0 %	
12.03.1933	Provinzial-Lt-Wahl Kreistagswahl RD Gemeindewahl Bor- desholm	NSDAP NSDAP NSDAP	55,8 % 67,0 % 78,6 %	
12.11.1933	Reichstagswahl Volksabstimmung	NSDAP Ja: Hitler	93,4 % 98,2 %	

Anmerkungen

- 1 „Adreßbuch für den Kreis Bordesholm“, 1928, S. 19 - 33.
- 2 Schrader: „Reise nach Bordesholm 1831“, Druck 1985, S. 40.
- 3 „Almanach“, Bordesholm 1913, S. 9.
- 4 Prospekt „Luftkurort Bordesholm“, 1930, S. 6.
- 5 Wahlergebnisse nach „Holsteinischer Courier“ jeweils am Tag nach der Wahl.
- 6 Kreisblatt für den Kreis Bordesholm, 21.2.1918.
- 7 Protokolle der GV Bordesholm, Juni bis November 1929.
- 8 Ebenda.
- 9 Ebenda.
- 10 SHTZ, 6.9.1929.
- 11 SHTZ, 1.10.1929.
- 12 LAS Abt. 301 Nr. 4.5551.
- 13 Protokolle der GV Bordesholm, 14.3. und 24.3.1930.
- 14 Protokoll Fürsorge-Zweckverband, Archiv Amt Bordesholm.
- 15 Protokoll der GV Bordesholm vom 16.8.1930.
- 16 LAS, Abt. 301, Nr. 3342; Schreiben vom 11.9.1931.
- 17 Glade: Bamberger/Hamkens; RD Jahrbuch Beiheft 1, 2000 S 91.
- 18 Holsteinischer Courier, 27.11.1930.
- 19 Protokoll GV Bürger-Verein, 18.1.1932.
- 20 Holsteinischer Courier, 25.1.1932.
- 21 SHTZ, 18.2.1932.
- 22 Bürgerverein (BüV), Protokollbuch.
- 23 Holsteinischer Courier, 19.2.1933.
- 24 Holsteinischer Courier, 21.2.1933.
- 25 BüV, Protokollbuch.
- 26 Wahlunterlagen Ahrens, März 1933.
- 27 Ebenda.
- 28 Ebenda.
- 29 Holsteinischer Courier, 7.4.1933.
- 30 Holsteinischer Courier, 28.5.1933.
- 31 Holsteinischer Courier, 6.5.1933.
- 32 Holsteinischer Courier, 6.7.1933.
- 33 Protokoll der GV Bordesholm, 1933 ff.
- 34 Protokoll der GV Bordesholm, 16.3.1945.
- 35 Ebenda.
- 36 Ebenda.
- 37 Wahlergebnisse nach Holst. Courier und Rendsburger Tageblatt, Kieler Neueste Nachrichten und Kieler Zeitung; vgl. auch: Horst Rienau: Vor 66 Jahren - Der Aufstieg der NSDAP; in: Ein Rückblick auf 66 Jahre einer 666-jährigen Geschichte 1927 - 1993. Bordesholm, 1993, S. 40-49.